

Jahresbericht

Juli 2009 – Juni 2010

Stiftung work4you
Dachslernstrasse 63 / 67
8048 Zürich
044 419 02 47 / 48
art@work4you.li



Sie finden den Jahresberichts auch auf
unserer Website: www.work4you.li

Bericht des Präsidenten

Rückblick

Im vorletzten und im vierten Geschäftsjahr war für den Stiftungsrat die Sorge im Vordergrund, wie wir den kleinen Betrieb ohne rote Zahlen aufrecht erhalten und trotzdem innovativ bleiben und die Qualität weiter entwickeln können.

Innovativ war die Entwicklung des systemischen Coaching, das eine spürbare Verbesserung der Begleitung der jungen Menschen (im Arbeitstraining auch «workees» genannt) auf allen Ebenen zeigte: die Klärung der Beziehungen unter allen Beteiligten und die Definition einer verbindlichen Haltung gegenüber den «workees».

Die Qualität wurde in allen Betreuungsprozessen erheblich gesteigert, insbesondere auch in der Erstellung der Eintritts-, Zwischen- und Schlussberichte an die zuweisenden Stellen.

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Fördervereins work4you (18. März 2010) stellte Matthias Bommeli, Leiter Ressort Kinder und Jugendliche, die Arbeit des «NetZ4» der Evangelisch-methodistischen Kirche (EMK) im Zürcher Stadtkreis 4, vor. Das sozial-diakonisches Werk hatte an der Expo 02 unter 96 eingereichten Projekten den Sozialpreis der Kirchen gewonnen. NetZ4 begleitet im Kreis 4 über 120 Kinder und junge Ausländerinnen und Ausländer mit Gruppenveranstaltungen, Ferienlager, persönliche Begleitung und Nachhilfeunterricht. NetZ4 hat schon mehrmals junge Menschen für das Arbeitstraining von work4you motiviert.

Im nun fünften Geschäftsjahr der Stiftung work4you (Juli 2009-Juni 2010) haben diese Bemühungen von Qualität und Innovation Früchte getragen: das Arbeitstraining ist gut ausgelastet. Früchte bewirkt der Geist Gottes – sagt Paulus – und er nennt unter anderem Freude, Langmut, Selbstbeherrschung. Solche Gaben sind es denn auch, was die

eigentliche Qualität des Mitarbeiterteams ausmacht: Geduld und Konsequenz, ein Herz für Menschen mit geringen Voraussetzungen und zugleich eine Sicht für deren Würde und Potenzial, Heiterkeit gepaart mit Kompetenz.

Im Namen des Stiftungsrates sage ich dem Mitarbeiterteam (das auf der folgenden Seite namentlich selber berichtet) ganz herzlich Danke.

Danken will ich auch den Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die sorgfältige Begleitung (Personalwesen, Finanzen, Administration, Verhandlung mit Behörden) – und auch dem Vorstand des Fördervereins work4you für die Treue, das Anliegen von work4you bekannt zu machen und in der Fürbitte zu bewegen.

Auch den verschiedenen Stellen im städtischen Sozialdepartement, vorab Herrn Stephan Fischer vom Kontraktmanagement, danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ausblick

Der Stiftungsrat hat begonnen, Kontakte mit den Sozialdiensten der Gemeinden des Limmattals aufzubauen.

Wir beschäftigen uns mit der Frage der Weiterentwicklung unseres kleinen Betriebs. Das Bestehende erweitern oder einen neuen Zweig aufbauen? Selbstständig bleiben oder enge Kooperation suchen? Bei der bisherigen Zielgruppe verharren oder sich zusätzlich auf andere Alters- oder Anspruchsgruppen ausrichten? Zusammen mit den Mitarbeitenden und dem Vorstand des Fördervereins trifft sich der Stiftungsrat Ende August 2010 zu einem Workshop, um gemeinsam über die Zukunft nachzudenken – eine Zukunft die weiterhin von den Früchten – von Gottes Geist geprägt sein wird.

*Pfarrer Karl Flückiger
Präsident Stiftung work4you*



Bericht Arbeitstrainings- und Qualifikationsprogramm

work4you

*Stephan Gmünder
Bereichsleiter, Bewerbungscoach,
Allgemeinbildung Teilnehmende*

Ein spannendes und intensives Jahr liegt hinter uns. Es war geprägt von vielen Erfolgen und einigen Misserfolgen. Die beste Nachricht zuerst. Das Arbeitstrainings- und Qualifikationsprogramm work4you war in diesem Geschäftsjahr voll ausgelastet, und wir mussten zum ersten Mal eine Warteliste erstellen. Die intensive und enge Zusammenarbeit mit den zuweisenden Personen trägt Früchte und hat zu einer grossen Akzeptanz und Bekanntheit unseres Programms in der Stadt Zürich beigetragen.

Die im letzten Geschäftsjahr eingeleitete Neuorganisation der betrieblichen Abläufe und die Anpassungen des Betreuungssystems für die Teilnehmenden haben sich bewährt. Wir konnten die Präsenz und Pünktlichkeit der Teilnehmenden steigern. Die Qualifizierungsmassnahmen für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben wir verbessert und wir haben die Vermittlungsquote auf 80% gesteigert (Vorjahr 72%).

Um weiterhin den hohen Qualitätsansprüchen zu genügen, wurde die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden forciert. Bery Nussberger, unser Werkstattchef, besucht den modularen Lehrgang «Agogische Begleitung von Stellensuchenden» bei der agogis/INSOS. Ich besuche zurzeit die modulare Ausbildung zum «Eidg. Fähigkeitszeugnis Erwachsenenbildner», um meine Kompetenzen beim Unterrichten der Teilnehmenden in der Allgemeinbildung zu erhöhen.



Der Verkauf unserer Produkte läuft immer besser. Wir konnten drei neue Verkaufsplattformen für uns gewinnen. Der Schlagzeugbauer «Giannini Swiss Drums» in der Stadt Zürich verkauft neu unsere Cajons. «Die Alternative» in Ottenbach verkauft unsere Produkte in ihrem Laden «Affair» und in der Stadt Zug verkauft der Laden «Wunderbox» unsere Produkte. Weiterhin werden unsere Produkte auf www.faircustomer.ch und in der Marktlücke in der Stadt Zürich verkauft.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen beteiligten Personen herzlich bedanken. Dem Stiftungsrat für sein engagiertes und ehrenamtliches Schaffen im Hintergrund. Dem Förderverein für seine Unterstützung und Hilfe. Dem work4you-Team für den tollen Einsatz und das fokussierte Arbeiten zur Qualifizierung der Teilnehmenden, und der Stadt Zürich, die durch ihre Unterstützung unsere Arbeit erst möglich macht.



*Erwin Senn
 Gruppenleiter Werkstatt, Stv. Bereichsleiter,
 Praxisbegleiter PraktikantInnen*

Zuerst etwas Persönliches: Im September gebar meine Frau unser erstes Kind – Jonas. Ich bin sehr dankbar, dass mir von work4you anschliessend bis Ende 2009 unbezahlter Urlaub gewährt wurde. So konnte ich die vielen Nächte mit wenig Schlaf bes-

ser überstehen, vor allem aber war diese Zeit für uns als Familie sehr wertvoll.

Im Januar 2010 war ich dann überrascht, wie leicht mir der Wiedereinstieg fiel. Das verdanke ich sicher meinen Teamkollegen, aber auch die Vollbelegung unseres Programms motivierte mich. Viele Teilnehmende konnten wir im Laufe der Monate in eine Anschlusslösung wie Attest-Lehre oder Praktikum begleiten und auch persönlich gestärkt gehen lassen. Ausserdem freuen mich verschiedene Innovationen in unserer Produktion und die Läden, die neu unsere Produkte verkaufen.



*Berny Nussberger
 Gruppenleiter Werkstatt, Werkstattchef*

Das letzte Geschäftsjahr war ein strenges und intensives Jahr für mich. Matthias Habegger ersetzte Erwin Senn als Aushilfe in der Werkstatt, und er konnte sich sehr schnell einarbeiten. Er konnte in kurzer Zeit die Jugendlichen anleiten und betreuen und wurde eine starke Stütze für mich.

Dennoch lag die ganze Verantwortung für die Teilnehmenden in der Werkstatt sowie für die Standort-/Qualifikationsgespräche bei mir. Ich freute mich sehr, als Erwin Senn im Januar 2010 wieder ins Team zurückkehrte. Ebenso freue ich mich, dass Matthias Habegger uns weiterhin an einem Tag in der Woche unterstützt.

Im April 2010 startete mein Lehrgang «Agogische Begleitung von Stellensuchenden» bei der agogis/INSOS in Zürich. Da bekomme ich neue Ideen, die ich zum Teil schon bei der täglichen Arbeit umsetzen kann. Ich erhoffe mir, dass ich meinen Job noch professioneller machen kann, und er mir auch leichter von der Hand gehen wird.

Vanessa Alig
 Sozialarbeiterin in Ausbildung

Während meinem einjährigen work4you-Einsatz hatte ich die Gelegenheit, das Programm umfangreich mitzuerleben und mitzugestalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verlängern meist den sechsmonatigen Arbeitseinsatz und bleiben oft fast ein Jahr im Arbeitstraining. Somit konnte ich diverse Hochs und Tiefs hautnah miterleben. Am meisten Freude bereitet es, wenn sich die Bemühungen auszahlen und im besten Fall ein Ausbildungsplatz gefunden werden kann. Nicht einfach finde ich es, die teils

herrschende « Hoffnungslosigkeit » aushalten zu können, wenn es bei einem oder einer der Teilnehmenden gar nicht mehr weiter geht bzw. die Entwicklung eher rückläufig ist.

Das work4you bietet durch die vielfältigen und individuell angepassten Einsatzmöglichkeiten eine gute Plattform, um die Theorie in die Praxis umzusetzen und umgekehrt.

Gabriele Bärtschi
 systemisches Coaching

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen das freiwillige Angebot eines systemischen Einzelgesprächs. Der Gesprächseinstieg gelingt erstaunlich gut, wenn ich über visuelle Methoden den Zugang suche. Dadurch können wir an tiefer liegenden Themen arbeiten.

Bei einigen «workees» war bisher unklar, welche Leistung überhaupt erwartet werden kann. Darum leiteten wir psychologisch/psychiatrische Abklärungen ein, die den jungen Erwachsenen zum Beispiel eine IV Zuweisung ermöglichen.

Das Wechselspiel mit den disziplinarischen Massnahmen von work4you, den zuweisenden SozialarbeiterInnen und dem systemischen Coaching zeigt konstruktive Auswirkungen.





Statements von Teilnehmenden

«Bei work4you habe ich gelernt, mit Maschinen zu arbeiten, die ich vorher nicht kannte. Auch gefällt es mir, mit verschiedenen Materialien zu arbeiten.» (C.K.)

«Im Arbeitstraining habe ich gelernt, am Morgen früh aufzustehen.» (M.C.)

«Dank work4you haben Jugendliche die Chance, wieder auf den richtigen Weg zu kommen und etwas aus sich zu machen.» (M.O.)

«Ich habe bei work4you gelernt, perfekte Bewerbungsdossiers für meine Bewerbungen zu erstellen und täglich und pünktlich zur Arbeit zu kommen.» (G.S.)

«Im work4you habe ich gelernt, wie man mit Maschinen umgeht, und es macht mir viel Spass, im Arbeitstraining zu arbeiten.» (F.D.)

«Viele Leute schätzen es gar nicht, was sie bei work4you bekommen. Ich bin offener und erwachsener geworden. Ich handle oft überlegter als früher.» (H.U.)

Zusammenfassung Jahresrechnung der Stiftung work4you

1. Juli 2009 – 30. Juni 2010

Bilanz 30. Juni 2010

Flüssige Mittel	252'340.27
Debitoren	467.45
übriges UV	6'376.95
Anlagevermögen	0.00
Total Aktiven	259'184.67

Kurzfristiges Fremdkapital	62'554.95
Langfristiges Fremdkapital	20'000.00
Rückstellungen	0.00
Organisationskapital	176'629.72
(davon Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital 41'308.31)	
Total Passiven	259'184.67

Erfolgsrechnung

Ertrag Arbeitstraining	338'258.89
Zweckgerichtete Spenden	15'422.25
Total Betriebsertrag	353'681.14

Aufwand

Material/Dritteleistungen	17'217.80
Personalaufwand	258'507.05
Raumaufwand	23'855.50
Sonstiger Betriebsaufwand	12'792.48
Erfolg	41'308.31

Die vollständige Jahresrechnung und der Revisionsbericht kann bei unserer Geschäftsstelle bestellt werden.
Die Revision hat folgende Firma unentgeltlich für uns erledigt:



Innere Güterstrasse 4, 6304 Zug,
Telefon 041 726 52 52, Fax 041 726 52 80
info@acton.ch, www.acton.ch

Ihr Spezialist für:

- Buchführung und Abschlussberatung
- Buchprüfung inklusive Sonderprüfungen
- Steuerberatung (Bund, alle Kantone, DBA)
- Umstrukturierungen, Fusionen,
Sanierungen und Liquidationen
- Gesellschaftsgründungen

Wir beraten Sie gerne:

Markus Iten, Ralf Schuler, Karl-Heinz Stalder
und Markus Zurkirchen

Stiftungsrat work4you:

Präsident: Karl Flückiger, reformierter Pfarrer, Coach und Master of Science ACC/BSO

Vizepräsidentin: Lisette Müller-Jaag, Kantonsrätin EVP

Ulrich Haldimann, Ing. HTL, MBA-Absolvent

Christoph Meier-Krebs, Soziokultureller Animator FH, Berufsbildner, MAS Sozialmanag.

Helena Neuhaus, MAS Philosophy + Management, OE Beraterin und Supervisorin BSO

Oliver Lemmke, Soziokultureller Animator FH, Case Manager Berufsbildung Kanton Aargau

Mitarbeitende:

Stefan Gmünder, Bereichsleiter, Schulung und Bewerbungscoaching

Erwin Senn, Gruppenleiter Werkstatt, Stv. Bereichsleiter, Praxisbegleiter PraktikantInnen

Bernhard Nussberger, Gruppenleiter Werkstatt und Werkstattchef

Matthias Habegger, Gruppenleiter Werkstatt (Aushilfe)

Vanessa Alig, Mitarbeiterin in Ausbildung und zuständig für das Fundraising

Gabriele Bärtschi, systemisches Einzelcoaching